

# 1.FC Köln

Beitrag von „wiking“ vom 4. Dezember 2017, 15:39

## [Zitat von putzi](#)

Wenn ich ehrlich bin hat es mich gewundert dass man überhaupt so lange an Stöger festgehalten hat.

Anzeichen für einen Wendepunkt aus dieser "Ergebniskrise" waren jetzt für mich keine zu sehen weil knappe und unverdiente Niederlagen sind eigentlich eher ein Anzeichen dafür dass es eine Etage tiefer geht.

Letztes Jahr haben wir Romantiker alle mit den Köpfen geschüttelt und die Fäuste in Richtung Leicester City geballt weil die ihren Erfolgstrainer Rainieri entlassen haben. Auch da hieß es "undankbar" und ähnliche Attribute wo man im Nachhinein sagen muss.

Richtig gemacht, turn around geschafft. Ob das mit Rainieri so gelaufen wäre wag ich zu bezweifeln.

Irgendwann ist halt ein Trainer mal aufgebraucht, der Verein existiert aber weiter. Ich kann den Erfolg des Vereins nicht unter die Dankbarkeit für einen verdienten Angestellten stellen.

Ähnlich jetzt in Köln, da war Stöger bestimmt nicht der Hauptschuldige für die ganzen Probleme, aber so richtig zur Lösung konnte er auch nicht beitragen.

Die vielen Kommentare die meinten man hätte mit Stöger in Liga Zwei gehen sollen sind doch an der Realität vorbei, sowas funktioniert im seltensten Fall, siehe wir mit TvH oder mit Rausch.

Die Art und Weise wie hier mit Schmadke und Stöger umgegangen wurde war zwar diskussionswürdig. Zumindest den Rauswurf des Trainers verstehe ich zu 100 %.

Es zeigt auch mal wieder dass Fussball ein Sport ist indem es keine langfristige Planung gibt, zumindest nicht wenn es um Personen geht.

Alles anzeigen

Dieses frühe Festlegen darauf, zu so einem Zeitpunkt in der Saison mit einem Trainer auch in die 2. Liga zu gehen, halte ich auch für pseudoromantischen Schwachsinn. Es ist sogar fahrlässig, bei einer langanhaltenden Ergebniskrise wie bei Stöger zu lange am Trainer festzuhalten. Der perfekte Zeitpunkt dazu wurde verpasst. Das wäre das Hoffenheim-Spiel gewesen.

Sicherlich trägt er nur zum Teil Schuld an der Misere. Zum einen war da die verfehlte Einkaufspolitik, mit der er im

Sommer schon nicht einverstanden war. Dazu die Dreifachbelastung, die leider immer wieder trotz aller Warnungen von vielen Vereinen unterschätzt wird. Als nächstes die Verletztenmisere, für die Stöger wirklich nichts kann.

Trotzdem : es kann auch sein, dass er sich mit der Zeit abgenutzt hat. Ob man doch noch irgendwann in der Rückrunde den Turnaround noch mit Stöger geschafft hätte? Man weiß es nicht. Vielleicht startet man mit dem Nachfolger ja durch. Es ist zwar schwer vorstellbar, aber im Fußball sind schon die verrücktesten Sachen passiert.